

Unsere Landwirte verändern

Diese Periode ist geprägt durch markante Veränderungen unserer Wichtracher-Landwirtschaft.

1. Die Güterzusammenlegungen

Die Güterzusammenlegungen in Nieder- und Oberwichtlach wurden ausgelöst durch die Planung und Realisierung der Autobahn A6. Dazu einige Daten:

a. Niederwichtlach

Dauer: 1964 -1979

Perimeter: Praktisch das gesamte Gemeindegebiet, «Grosse Güterzusammenlegung»

Reduktion der Parzellen (ohne Wege): Von 343 auf 154 Parzellen

Mittlere Parzellenzahl pro Eigentümer: Von 4,8 auf 1,9 Parzellen

Mittlere Parzellengrösse: vergrössert von 1,15 auf 2,15 ha

Kosten der Zusammenlegung inklusive Flurwege: 2'034'427.- Fr.

b. Oberwichtlach

Dauer: 1967 – 1982

Perimeter: SBB-Linie – Gemeindegrenze Kiesen – Aare – Siedlungsrand Oberwichtlach, «Kleine Güterzusammenlegung

Reduktion der Parzellen (ohne Wege): Von 77 auf 37

Mittlere Parzellengrösse pro Eigentümer: Von 0,86 auf 1,78 ha

2. 1968 fusionierten die landwirtschaftlichen Genossenschaften von Nieder- und Oberwichtlach zur Landi Wichtrach, die Landi Kiesen kam 1987 dazu. 1970 wurde die zweite Genossenschaft gegründet: Die Kollektivsammelstelle für Getreide. Deren Leistung ist unübersehbar.

3. Aussiedelungen

Im Rahmen der Güterzusammenlegung Niederwichtlach (1969 – 1979) haben zwei Landwirte ihre Betriebe aus der Enge des Dorfes ausgesiedelt und in der Au im Zentrum ihrer Flächen neu gebaut. Ein Beispiel dazu: Von der Bernstrasse 48 zur Siedlungsstrasse, zum Matteweg 8:

Die beiden Häuser verkörpern die Entwicklung der Landwirtschaft in Wichtrach der letzten rund 200 Jahre. Der stattliche Bauernhof unmittelbar an der Bernstrasse, der heute Wohnhaus ist und der moderne, ausgesiedelte Bauernhof am Matteweg sind im weiteren Sinne ein Produkt der Güterzusammenlegung von Niederwichtlach. Am 6. März 1973 zog die Familie Baumann mit ihrem Vieh aus dem Bauernhaus an der damaligen «unteren Hauptstrasse» in die neue Siedlung jenseits Bahnlinie. Der Hof steht wegen dem Grundwasser in der Au auf einem kleinen «Högerli».



Von der Bernstrasse 48



zum Steinackerhof, Matteweg 8

4. Die Kies AG Aaretal, die KAGA

Über Jahrzehnte prägte das Kieswerk die Landschaft im Raum Bachtele die Hanglage nördlich von Niederwichtlach bis zur Gemeindegrenze zu Münsingen.

Aber diese Entwicklungen hatten auch ihre Schattseiten. So schrieb Hans Reber in seinem Büchlein «Der Sigrischt verzelt»: Us de verschiedenschte Gründ wi Outobahnbou, Güeterzämelegig, Chiesgruebe, isch de üses Heimetli eifach z chlyen worde, für nume vo däm chönne z läbe.